



## Faktenblatt 3

Datum

19. Oktober 2010

---

# Grüne Wirtschaft international

**Die Besorgnis über die mangelnde Umweltverträglichkeit der heutigen Wirtschaftsweise und über knapper werdende Ressourcen wächst auch international. Dass Umwelt und Wirtschaft nicht mehr isoliert betrachtet werden, zeigt sich an verschiedenen internationalen Bestrebungen für eine grüne Wirtschaft.**

### **OECD: eine Strategie für grünes Wachstum**

Am Ministertreffen der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) 2009 haben die Wirtschafts- und Finanzminister der OECD den Auftrag erteilt, bis 2011 eine Strategie für grünes Wachstum vorzulegen. Dabei soll ökonomisches Wachstum gestärkt und gleichzeitig den ökologischen Herausforderungen begegnet werden (z.B. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Verbrauch der natürlichen Ressourcen). Ende Mai 2010 wurde der OECD-Zwischenbericht vorgelegt. Darin werden die fünf Stossrichtungen der Strategie für grünes Wachstum („Green Growth“) skizziert, welche sich weitgehend mit den Handlungsfeldern des Bundesrates decken: Hindernisse beseitigen (z.B. Ökologisierung des Steuersystems), Übergang zu grünem Wachstum fördern (z.B. Rahmenbedingungen für grüne Technologien und Innovation), Übergang unterstützen (z.B. Ausbildung), internationale Zusammenarbeit stärken und den Fortschritt mit geeigneten Indikatoren messen.

Internet 1: <http://www.oecd.org/greengrowth>

### **EU: eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum**

Mitte Juni 2010 hat der europäische Rat auf Antrag der EU-Kommission die neue Wirtschaftsstrategie zur Gestaltung der künftigen EU-Politik mit dem Titel „EU 2020: Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ verabschiedet. Eine der drei Prioritäten der Strategie zielt auf nachhaltiges Wachstum zur Förderung einer ressourcenschonenden, umweltfreundlicheren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft. Mit der darin enthaltenen Leitinitiative „Ressourcenschonendes Europa“

soll das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt, der Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft unterstützt und die Nutzung erneuerbarer Energieträger und Energieeffizienz gefördert sowie das Verkehrswesen modernisiert werden. Um diese Ziele zu erreichen, schlägt die EU eine Umgestaltung der Wirtschaft durch gezielte Regulierung (z.B. Abbau umweltbelastender Subventionen) und Förderungsmassnahmen (z.B. Anreize für Energieeinsparungen) vor.

Internet 2: <http://ec.europa.eu/eu2020>

### **UNO: Grüne Wirtschaft als wichtiges Thema**

Verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen (UNO) setzen sich für die Entwicklung in Richtung Grüne Wirtschaft ein. Beispielsweise hat die UNEP (United Nations Environment Programme) die Green Economy Initiative lanciert und die nächste Umweltministerkonferenz „Umwelt für Europa“ (Astana, 2011) im Rahmen von UNECE (United Nations Economic Commission for Europe) wird sich unter anderem der Thematik „Greening the economy“ widmen. Auch die Weltkonferenz über Nachhaltige Entwicklung in Brasilien 2012 (“Rio +20“) wird sich vertieft mit dem Thema grüne Wirtschaft befassen.

Internet 3: <http://www.unep.org/greeneconomy>

Internet 4: <http://www.unece.org/env/efe/Astana/welcome.html>

Internet 5: <http://www.un.org/esa/dsd/rio20/astana>